



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der sibenzehende Sonntag nach Pfingsten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

544 Der sibenzehende Sonntag

dir halten / wie vil unendliche Verachtungen wir
du umb ein Hand-voll Lobs außstehen müßest
Gottes Ehr allein suche / kein anderes Mittel
wann du willst geehret werden. Non potest
superbus, qui fatuus non sit. S. Chryst. **Wahr-
derohalben noch darbey: kein Hoffärtig-
ist / der nicht zugleich auch ein Narr seye.**

Demuth.

Bette für die Geistliche Obrigkeit.

Gebett.

Berleyhe / O HErr / daß uns dein Genad
zeit vor- und nachkomme / auff daß wir
stätigs in dem Guten üben. Durch etc.

Der sibenzehende Sonntag nach
Pffingsten.

Ein Lehrer des Gesätzes versuchte ihne und sprach
Meister / welches ist das fürnehmste Gebott
Gesatz / JESUS aber sprach zu ihm: du sollst
deinen HErrn lieben auß ganzem deinem
Matth. 22.

Innhalt des 3. Evangelij.

Was der Heyland befraget wurde / welches
vornehmste Gebott in dem Gesatz wäre
se Er zur Antwort folgen / daß solches
Gott zu lieben / und sieget hinbey / das andere
doch dem ersten gleich / seye / daß man auch
Nächsten / umb Gottes Willen / lieben solle: etc.

gesehen in disen beyden Gebotten das ganze Ge-
 lasse hange / und die Propheten. Als die Phari-
 säer sich versamblet bey CHRISTO / fragte Er sie /
 was sie von CHRISTO hielten / wessen Sohn sie
 ihne zu seyn vermeynten / da sie alle antworteten /
 Er seye ein Sohn David / wendete Er entgegen ein :
 wie kan Er ein Sohn Davids seyn / da ihne doch
 David seinen Herrn nennet ? von welcher Einred
 sie also redlos gemacht worden / daß sich hinsüan
 keiner mehr unterstanden / in Red. Streit sich mit
 ihme einzulassen.

Betrachtung

Von der Liebe Gottes.

§. 1. Was für ein grosse Ehr geschicht hierin
 dem Menschen / daß er ein absonderliches Gebott
 hat / GOTT zu lieben ? wäre es nicht genug gewes-
 sen / wann uns dise unendliche Schönheit allein
 erlaubt hätte / daß wir unsere Liebs-Pfeil gegen ih-
 me / ohne Träfel / hätten abgehen zu lassen / Er-
 laubnuß gehabt ? Solches solle freylich mehr als
 genug gewesen seyn / daß Er aller unserer Herzen
 hätte an sich gezogen. Die Liebe gegen GOTT
 machet den Menschen selig ; in GOTT / als in ei-
 ner reichen Quell-Adel / findet sich alle Schön-
 heit und Lieblichkeit / welche in den Geschöpfen tropf-
 fen-weiß gefunden wird. Er besizet alle Vollkom-
 menheit / so ihme ein vernünftige Creatur einbil-
 den mag / ohne Zufügung einiger Unvollkommen-
 heit. Nichts ist annehmlicher / als ihne lieben / Er
 ist unser höchstes / und unendliches Gut. Dieses
 Anderer Theil, M m doch

doch alles unangesehen / ist es vonnöthen / daß wir
 Gott / bey Antröhung der ewigen Straffen / ge-
 bieten muß / daß wir ihne lieben ; und wie wir
 ter den Christen seyn / die verdammet werden /
 kein der Ursachen willen / weil sie Gott / das un-
 endliche Gut / nicht lieben ? Ewig / allezeit
 und allezeit alte Schönheit / was muß doch
 lich ein Herz lieben / welches sich mit Liebe
 nicht vergnügen lasset ?

§. 2. Die Frag ist / wie man dann Gott lieben
 le ? die Antwort darauff ligt am Tag. Lieben
 nen Gott von ganzem deinem Herzen / von gan-
 zer deiner Seel / und allen deinen Kräften :
 sovil gesagt / daß unser Leib und Seel kein andern
 Verlangen / als von / und nach Gott tragen
 Wir müssen GOTT allen anderen Sachen
 ziehen / bereit seyn alle zeitliche Güter / alle
 das Leben selbstn ehender zu lassen / als
 belaidigen. Findest du dich auch also beschä-
 Gott ist zu lieben alleinig seiner selbstn
 angesehen Er unendlich Gut / unendlich Liebes-
 werth ist. Wie haltest du dieses Gebott ?
 du es in dem Werck haltest / so ist es ein
 daß du Gott liebest. Gedenckest du an nichts
 ders / als an Gott / redest du nichts anders
 von Gott / oder von Gottes wegen : stehet all
 Mühe und Arbeit allein dahin / daß du Gott
 fallest ? De dilectione Conditoris lingua , mens
 vita requirantur. S. Greg. Ob du Gott liebest
 muß dein Herz / dein Zung / und dein gan-
 zes Leben Rechenschaft geben.

§. 3. Alles / was ich in mir selbstn bin / alles

/ daß uns
 / ffen / ge
 / wie vil
 / erden / d
 / das un
 / zeit me
 / doch en
 / ebe dem
 / lieben
 / Liebe
 / von gan
 / ffen :
 / in ande
 / agen
 / aden
 / alle
 / Gott
 / esch
 / W
 / h
 / it ?
 / Z
 / nichts
 / anders
 / all
 / Gott
 / mens
 / t
 / liebf
 / dein g
 / alles

/ außser mir sihe / predigt mir von der Liebe Got-
 / tes. Alles was in der weiten Welt sich befindet / ist
 / in Würckung der Liebe Gottes gegen mir : Him-
 / mel und Erden stehen mir zu Diensten / und will
 / mich Gott durch dero Dienst zu seiner Lieb an-
 / zügen. Du hast mich / O grosser Gott / von
 / Ewigkeit hero geliebt / und daß ich dich hinwider-
 / liebe / erforderet von mir die billichste Gerechtig-
 / keit / und schuldigste Danckbarkeit. Es lasset sich
 / ansehen / als ob du dich vil bemühest / endlich mein
 / Lieb gegen dir zu erhalten / als ob dein Glück dar-
 / an gelegen seye / wann du von mir geliebet wer-
 / dest : und entgegen scheint es auch / daß ich dich
 / zu lieben mir so kalt lasse angelegen seyn / als ob
 / mich mir ein Unglück wurde über den Hals ziehen /
 / wann ich dich liebete. Mein Seel beherzige dise
 / Wort wohl / wie sich doch ansehen lasset / daß du
 / nicht zu gnügen begreiffest : es ist mir erlaubt /
 / Gott zu lieben / und mein Herz ist / solche Lieb
 / in sich zu erwecken / ganz unempfindlich / obwohl
 / Gott mit seinen Gutthaten / als solches zur Lieb-
 / zu bezwingen / stätiges bemüffiget ist. Undique
 / circumdor amore, & nescio, quid sit amor. S. Aug.
 / Die Liebe mit dero Gott mir zu gethan ist /
 / umgibe mich von allen Seiten / und ich
 / weiß noch nicht / was Lieben seye.

Liebe gegen Gott.

Bette für Ihro Päpstlich Heiligkeit.

Gebett.

/ Erlenne / O Gott / daß dein Volck des Teuf-
 / fels Betrug entgehe / und dich ihren Gott mit
 / ihrem Herzen suche. Durch xc.

M m ij

Der